

# Pressemitteilung



die lobby für kinder

MAINZ. Bei Anzeichen von Gewalt- und Missbrauchserfahrungen müssen Kinder angehört und ernst genommen werden. Vor dem Hintergrund der Missbrauchsfälle auf einem Campingplatz in Nordrhein-Westfalen fordert der Deutsche Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz zudem, Richter\*innen, Staatsanwält\*innen und Verfahrensbeistände so zu qualifizieren, dass Kinder in Gerichtsverfahren angemessen ihre Meinung äußern und Gehör finden können.

„Wir müssen davon ausgehen, dass schätzungsweise jedes vierte Kind im Laufe des Heranwachsens Gewalt erlebt – in unterschiedlicher Intensität und Dauer“, sagt der Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes, Christian Zainhofer, zum Tag der Gewaltfreien Erziehung. Diese Gewalt hat viele Gesichter, und es gibt hohe Dunkelziffern.

Der Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz fordert deshalb Jugendämter, Polizei und Staatsanwaltschaft auf, Hinweisen auf Gewalterfahrungen von Kindern aller Altersstufen ausreichend nachzugehen. „Die Annahme, dass Kinder – vor allem kleine Kinder – nicht befragt werden und keine glaubwürdigen Aussagen treffen können, ist nicht grundsätzlich stichhaltig“, sagt Zainhofer. „Die Frage, ob die Situation des Kindes überprüft oder Ermittlungen aufgenommen werden, darf nicht vom Alter des Kindes abhängig gemacht werden.“

Das Recht des Kindes auf Gehör und Meinungsäußerung ist auch bei der Teilnahme an Gerichtsverfahren von maßgeblicher Bedeutung. Der Kinderschutzbund hat die Arbeitsgruppe „Kindgerechte Justiz“ gegründet, die der Frage nachgeht, wie den Kinderrechten im Justizsystem besser Geltung verschafft werden kann, und wie Kinder in Verfahren, die ihre Angelegenheiten betreffen, besser beteiligt werden können.

Der Tag der gewaltfreien Erziehung am 30. April wird in Deutschland seit 2004 begangen. Er erinnert daran, dass die gesamte Gesellschaft die Verantwortung für das gewaltfreie Aufwachsen von Kindern trägt. Zudem soll er Eltern ermutigen, ihr Ideal einer gewaltfreien Erziehung Wirklichkeit werden zu lassen. Kinder und Jugendliche haben seit dem Jahr 2000 das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung

### **Der Deutsche Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz: Für die Zukunft aller Kinder!**

Im DKSB (1953 in Hamburg gegründet) sind über 50.000 Einzelmitglieder in über Ortsverbänden

aktiv – und machen ihn zum größten Kinderschutzbund Deutschlands. In Rheinland-Pfalz setzen sich mehr als 200 haupt- ca. 1000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Kinder und gegen Misstände ein, drängen Politiker und Verwaltung zum Handeln und packen selber an. Der DKSB will Kinder stark machen, ihre Fähigkeiten fördern, sie ernst nehmen und ihre Stimme hören. Mit den Schwerpunktthemen Kinderrechte, Kinder in Armut und Gewalt gegen Kinder setzt sich der DKSB für die Kinder in unserem Land ein.

### **Der Deutsche Kinderschutzbund OV/KV Bad Kreuznach e. V. : Kinder schützen – Eltern unterstützen**

Der Orts- und Kreisverband Bad Kreuznach wurde 1981 gegründet.

Zunächst arbeiteten ausschließlich ehrenamtlich engagierte Menschen in verschiedenen Arbeitsgruppen zu Kinderschutzhemen. Inzwischen setzen sich 4 hauptamtliche und rund 30 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unterstützt von 5 Honorarkräften und rund 150 Mitgliedern für den Kinderschutz in Bad Kreuznach ein. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Fachkollegen der freien und öffentlichen Jugendhilfe, den Vereinen und Verbänden, den politischen Entscheidungsträgern und allen Bürgern dieser Stadt dafür zu sorgen, dass Kinder gehört, gefördert und geschützt, sowie Eltern bei ihren Erziehungsaufgaben unterstützt werden.

### **Kontakt**

**Deutscher Kinderschutzbund**  
**Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.**  
Geschäftsführerin  
Dr. Iris Geißler-Eulenbach  
Telefon: (0170) 833 59 31  
[iris.geissler@kinderschutzbund-rlp.de](mailto:iris.geissler@kinderschutzbund-rlp.de)  
[www.kinderschutzbund-rlp.de](http://www.kinderschutzbund-rlp.de)